



Gruppe vor kolonialer Fassade

Jahrhundert in zwei zerstörerischen Kriegen verletzt, die Bevölkerung dezimiert, in wesentlichen Teilen zerstört wurde. Am 30. April, am letzten Tag unserer Reise, feierte es den 38. Jahrestag des Kriegsendes gegen die USA, 59 Jahre ist es her seit die Kolonialmacht Frankreich bei Dien Bien Phu geschlagen wurde.

In ein solches Land eine Architektur Studienreise durchzuführen, mag abenteuerlich klingen, aber es hat sich gelohnt. Länder im Auf- und Umbruch sind Länder der Zukunft.

Bei der Vorbereitungsreise musste ich lernen, dass die architektonischen Spuren der Kolonialzeit von vielen Vietnamesen noch nicht als ihr kulturelles Erbe akzeptiert werden, obwohl viele bedeutende Bauten in Hanoi und wenige in Saigon, das heute Ho Chi Minh Stadt heisst, noch vorhanden sind. Sie wurden im heutigen politischen System erneuert und fanden eine neue Zweckbestimmung.

Mit der Unterstützung des Genfer Büros Group8, das in Hanoi ein erfolgreiches Zweigbüro betreibt, fanden wir den Weg zu wesentlichen baulichen Zeugen aus der französischen Kolonialzeit.

Hanoi, die heutige Hauptstadt des vereinten Vietnam, kämpft immer noch um seine dominante Rolle gegen Saigon, das als ehemalige Hauptstadt Südvietnams auch heute noch und wieder das wirtschaftliche Zentrum bildet.

Die Bevölkerung Vietnams, eigentlich ein Vielvölkerstaat, konnten wir durchgehend als liebenswerte Menschen kennenlernen. Im gebirgigen Norden, zur chinesischen Grenze, machten wir von Hanoi aus einen Drei-Tagesausflug. Dort wohnen verschiedene ethnische Minderheiten, die auch auf der chinesischen Seite das Land bevölkern. Wir hatten den Eindruck, dass es Vietnam besser als China begriffen hat, dass diese Minderheiten durchaus eine Bereicherung Vietnams darstellen und, wenn auch sprachlich vietnamisiert, auch ein kulturelles Eigenleben führen dürfen. Dies auch als touristischer Anziehungspunkt für das Land, mit diesen bunt bekleideten Menschen.

Ein Tag und eine Nacht auf einer komfortablen Dschunke durch die Halong Bay, einem dramatischen Naturschauspiel der besonderen Art, bildete den Abschluss der Reise im Norden Vietnams und den Übergang zum Besuch der Mitte, Dan Nang, Hoi An und Hue, der alten Kaiserstadt.

Der chinesische und japanische Einfluss ist in der Mitte des Landes, vornehmlich in Hoi An, deutlich spürbar. Vietnam war in der Vergangenheit oft besetzt von Japanern und Chinesen, was heute noch spürbar ist durch seine sehr kritische Haltung gegenüber China.

Die Zerstörungen des letzten Vietnamkrieges sind in Hue, der alten Kaiserstadt besonders spürbar.

Durch Flächenbombardements wurde das Innere der Zitadelle fast völlig zerstört und wird heute langsam mit ausländischer Hilfe wieder restauriert.

HCMC, das ehemalige und heute wieder Saigon genannte städtische Zentrum mit vielen Millionen Einwohnern, boomt auf allen Ebenen. Hier ist spürbar, dass dieses Land seine Identität erkämpft hat und erneut eine wesentliche Rolle im südostasiatischen Raum spielen wird.

Herausragende zeitgenössische Architektur ist nur sparsam auszumachen.

Ein spannendes Architektenteam in Saigon, weitgehend von japanischen Architekten dominiert, durften wir kennenlernen und wurden auch von einem Partner, Masaaki Iwamoto, von Vo Trong Nghia Architects bei der Besichtigung einiger interessanter Bauten, begleitet.

Der südlichste Teil Vietnams, das Mekong Delta, stand am Schluss unserer Reise. Ein riesiges Gebiet, durch das Wasser der vielen Arme des Mekong dominiert, auch die Reiskammer Vietnams, wo drei Ernten pro Jahr eingebracht werden können, bilden einen wesentlichen Wirtschaftsraum dieses Landes, das mit etwa 90 Millionen Einwohner sich wirtschaftlich und kulturell zum Tigerstaat Südostasiens entwickelt hat.

Alles in diesem Land , mit einer jungen Bevölkerung, ist auf die Zukunft ausgerichtet. Auf dieser Reise konnten die Teilnehmer eine optimistische und zukunftsgläubige, fleissige Bevölkerung kennenlernen.

Obwohl noch ein sozialistisches Regime, ist die Öffnung für westliche Einflüsse überall spürbar und dominiert auch Wirtschaft und Alltag.

Nicolas Goetz, Mai 13



Chinesische brücke bei Hoi An



Halong Bay Ausflug



Reisterrassen bei Sapa



Townscape Saigon